

## Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll.-Nr.:W 4458

### **KUMULUS® WG**

#### **Fungizid/Akarizid**

**Wirkstoff:** 800 g/kg Schwefel (Gew.-%: 80)  
**Formulierung:** Wasserdispergierbares Granulat (WG)  
**Packungsgröße:** 25 kg

**Fungizid und Akarizid gegen Echten Mehltau an Kernobst, Pfirsich, Reben, Erdbeeren; Kürbisgewächsen und Zierpflanzen, gegen Schrotschuss an Steinobst und Kirschlorbeer, mit Teilwirkung gegen Schorf an Kernobst und Schorf an Pfirsich sowie gegen Kräusel- und Pockenmilbe an Reben, gegen Gallmilben an Brombeere und Birne mit Nebenwirkung auf Rostmilben an Kern- und Steinobst.**

### **ANWENDUNG**

#### **Wirkungsweise**

Kumulus WG enthält mikronisierten Netzschwefel, der bei vorbeugender Anwendung als Kontaktfungizid auf der Blattoberfläche wirksam ist. Gegenüber den verschiedenen Milbenarten ist Kumulus bei Kontakt wirksam. Die nahezu staubfreie Formulierung von Kumulus WG ermöglicht eine gleichmäßige Verteilung in der Spritzbrühe. Dadurch ist eine gute und homogene Benetzung der Pflanzen gewährleistet. Kumulus WG zeichnet sich darüber hinaus durch eine gute Haftfähigkeit an Blättern und Früchten aus, was den Spritzbelag gegenüber Regen widerstandsfähiger macht.

22.10.2018

Kumulus WG ist sehr gut geeignet zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten, vor allem von Echem Mehltau im Obst- und Weinbau sowie zur Bekämpfung verschiedener Milben.

### **Schadenverhütung / Pflanzenverträglichkeit**

Verschiedene Apfelsorten, wie z. B. Berlepsch, Ontario, Cox Orange, sind schwefel-empfindlich. Die Empfindlichkeit gegenüber Schwefel wird vom Standort und den zur Zeit der Spritzung herrschenden Temperaturen beeinflusst. Daher sind örtliche Erfahrungen zu beachten.

Hinweis zur Anwendung in Steinobst: Aprikosen sind bei höherer Dosierung schwefelempfindlich und dürfen daher nicht behandelt werden.

Vorsicht bei der Anwendung in Hitzeperioden und Perioden mit hoher Sonneneinstrahlung. Bei hoher Sonneneinstrahlung können nach der Anwendung Schäden an den Kulturpflanzen auftreten.

Nicht während der heißesten Tageszeit und bei starker Sonnenbestrahlung spritzen.

## **ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN**

### **Anwendungen in Reben**

Kumulus WG ist das ideale Schwefelprodukt für die Startspritzungen gegen Oidium im Weinbau. Kumulus WG lässt sich auch sehr gut mit organischen Oidium-Fungiziden mischen.

*Gegen Echten Mehltau (Oidium, Uncinula necator)*

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>1.6 – 6.4 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>0.1 – 0.4 %</b>
<b>Wartefrist:</b>	<b>3 Wochen</b>

Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August.

Spritzen oder sprühen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Der Einsatz per Luftapplikation ist bewilligt.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m<sup>3</sup> pro ha. Wahl der Konzentration entsprechend dem Aufruf des örtlichen Rebschutzdienstes oder der Befallslage. Die höheren Aufwandmengen sind zu wählen bei höherem Befallsdruck.

*Gegen Kräusel- und Pockenmilbe*

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>16 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>2 %</b>

Die Anwendung gegen Milben erfolgt als Austriebsspritzung.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 15-51 (F) und eine Referenzbrühmenge von 800 l/ha (Berechnungsgrundlage).

### **Anwendungen im Obstbau**

Obstbau-Dosierungen beziehen sich auf 10.000 m<sup>3</sup> Baumvolumen.

- **Kernobst**

*Gegen Echten Mehltau von Apfel und Birne*

Austriebsspritzung

**Aufwandmenge:** 12 kg/ha

**Konzentration:** 0.75%

Vor der Blüte

**Aufwandmenge:** 8 - 12 kg/ha

**Konzentration:** 0.5 - 0.75 %

Nach der Blüte

**Aufwandmenge:** 4,8 - 8 kg/ha

**Konzentration:** 0.3 – 0.5 %

Bei der Anwendung gegen Echten Mehltau wird eine Teilwirkung gegen den Schorf des Kernobstes und eine Nebenwirkung gegen Rostmilben erreicht.

Spritzen oder sprühen gegen Echte Mehltapilze bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome.

Spritzen und Sprühen gegen Schorf bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis.

Bei schwefelempfindlichen Sorten mit halber Aufwandmenge arbeiten, dafür aber häufiger spritzen und gegen Schorf durch organische Fungizide, z. B. Delan WG, verstärken.

- **Steinobst**

*Gegen Schrotschuss*

Vor der Blüte

**Aufwandmenge:** 12 kg/ha

**Konzentration:** 0.75%

22.10.2018

Nach der Blüte

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>4,8 - 8 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>0.3 – 0.5 %</b>
<b>Wartefrist:</b>	<b>3 Wochen</b>

Bei der Anwendung gegen Schrotschuss wird eine Nebenwirkung gegen Rostmilben erreicht.

- **Pfirsich / Nektarine**

*Gegen Echten Mehltau und Schorf*

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>4.8 - 8 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>0.3 – 0.5 %</b>
<b>Wartefrist:</b>	<b>3 Wochen</b>

Die Anwendung erfolgt nach der Blüte.

- **Birne / Nashi**

*Gegen Gallmilben*

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>32 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>2%</b>

Die Anwendung erfolgt nach der Ernte.

### **Anwendungen in Beeren**

- **Brombeere**

*Gegen Gallmilben*

Austriebsspritzung

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>20 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>2%</b>

22.10.2018

Nach dem Austrieb, bei Trieblänge 10 – 15 cm

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>10 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>1%</b>

Bei stärkerem Befall kann eine zweite Anwendung notwendig werden. Der Bestand sollte in der frühen Entwicklungsphase regelmäßig kontrolliert werden.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf das Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

- **Erdbeere**

*Gegen Echten Mehltau:*

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>2 – 4 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>0.2 – 0.4 %</b>

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m<sup>2</sup> sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

### **Anwendungen in Gemüsekulturen**

- **Kürbisgewächse (Cucurbitaceae)**

*Gegen Echten Mehltau:*

<b>Aufwandmenge:</b>	<b>1 – 2 kg/ha</b>
<b>Konzentration:</b>	<b>0.1 – 0.2 %</b>
<b>Wartefrist:</b>	<b>3 Tage</b>

### **Anwendungen in Zierpflanzen, Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst), Blumenkulturen und Grünpflanzen, Rosen**

*Gegen Echten Mehltau:*

<b>Konzentration:</b>	<b>0.1–0.2%</b>
-----------------------	-----------------

22.10.2018

- **Kirschlorbeer**

*Gegen Schrotschuss:*

**Konzentration:**

**0.1 – 0.2 %**

Bei der großen Zahl der angebauten Arten mit ihren Sorten können unterschiedliche Verträglichkeiten auftreten. Es ist daher angezeigt, vor der Spritzung des gesamten Bestandes die Empfindlichkeit an einzelnen Pflanzen bei den gegebenen Wachstumsbedingungen zu prüfen und über einen Zeitraum von 10 - 12 Tagen zu beobachten.

## BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

<b>Kultur</b>	<b>Schadereger/Wirkung</b>	<b>Anwendungszeitpunkt</b> Stadium der Kultur (BBCH)	<b>Auflagen</b>
Brombeere	Gallmilben	Konzentration: 1 % Aufwandmenge: 10 kg/ha Anwendung: Nach Austrieb, bei Trieblänge 10-15 cm	1,2,3
Brombeere	Gallmilben	Konzentration: 2 % Aufwandmenge: 20 kg/ha Anwendung: Austriebsspritzung	2,3
Erdbeere	Echter Mehltau der Erdbeere	Konzentration: 0.2 - 0.4 % Aufwandmenge: 2 - 4 kg/ha	3,4,5
Birne/Nashi	Gallmilben	Konzentration: 2 % Aufwandmenge: 32 kg/ha Anwendung: Nach der Ernte	3,6
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/der Birne Teilwirkung: Schorf des Kernobstes Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.75 % Aufwandmenge: 12 kg/ha Anwendung: Beim Austrieb.	3,6
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/der Birne Teilwirkung: Schorf des Kernobstes Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.3 - 0.5 % Aufwandmenge: 4.8 - 8 kg/ha Anwendung: Nach der Blüte	3,6,7
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/der Birne Teilwirkung: Schorf des Kernobstes Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.5 - 0.75 % Aufwandmenge: 8 - 12 kg/ha Anwendung: Vor der Blüte	3,6



22.10.2018

<b>Kultur</b>	<b>Schaderreger/Wirkung</b>	<b>Anwendungszeitpunkt</b> Stadium der Kultur (BBCH)	<b>Auflagen</b>
Pfirsich/ Nektarine	Echter Mehltau des Pfirsich; Schorf des Pfirsich	Konzentration: 0.3 - 0.5 % Aufwandmenge: 4.8 - 8 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n) Anwendung: Nach der Blüte	3,6
Steinobst	Schrotschuss Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.75 % Aufwandmenge: 12 kg/ha Anwendung: Vor der Blüte	3,6,8
Steinobst	Schrotschuss Nebenwirkung: Rostmilben	Konzentration: 0.3 – 0,5 % Aufwandmenge: 4,8 - 8 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n) Anwendung: Nach der Blüte	3,6,8
Reben	Kräuselmilbe Pockenmilbe der Reben	Konzentration: 2 % Aufwandmenge: 16 kg/ha Anwendung: Austriebsspritzung	3, 11
Reben	Echter Mehltau der Rebe	Konzentration: 0.1 - 0.4 % Aufwandmenge: 1.6 - 6.4 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n) Anwendung: Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August.	3, 9, 10, 11
Kürbis- gewächse	Echter Mehltau der Kürbisgewächse	Konzentration: 0.1 - 0.2 % Aufwandmenge: 1 - 2 kg/ha Wartefrist: 3 Tage	3

<b>Kultur</b>	<b>Schaderreger/Wirkung</b>	<b>Anwendungszeitpunkt</b> Stadium der Kultur (BBCH)	<b>Auflagen</b>
Bäume, Sträucher (außerhalb Forst), Blumenkulturen und Grünpflanzen, Rosen	Echter Mehltäupilz der Zierpflanzen	Konzentration: 0.1 - 0.2 % Aufwandmenge: 1 – 2 kg/ha Wartefrist: 3 Tage	3
Kirschlorbeer	Schrotschuss	Konzentration: 0.1 - 0.2 %	3

### **Allgemeine und Agronomische Auflagen:**

1. Bei stärkerem Befall zweite Behandlung.
2. Für Brombeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium „erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen“ sowie eine Referenzbrühemenge von 1.000 l/ha.
3. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen.
4. Keine Behandlung von der Blüte bis zum Ende der Ernte.
5. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m<sup>2</sup> sowie eine Referenzbrühemenge von 1000 l/ha.
6. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m<sup>3</sup> pro ha.
7. Nachblütebehandlungen nur bei schwefelverträglichen Sorten.
8. Aprikosen sind schwefelempfindlich, keine Behandlungen.
9. Auch für die Luftapplikation.
10. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühemenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m<sup>3</sup> pro ha.
11. Höhere Aufwandmengen bei starkem Befallsdruck.

12. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 15-51 (F) und eine Referenzbrühmenge von 800 l/ha (Berechnungsgrundlage).

## **ANWENDUNGSTECHNIK**

### I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

### II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Kumulus WG ist gut wasserlöslich. Wir empfehlen das Produkt ohne Verwendung eines Siebeinsatzes in den 1/2 bis 3/4 mit Wasser gefüllten Behälter langsam einrieseln lassen.

Bei Tankmischungen mit anderen Produkten stets zuerst die festen Formulierungen zur Spritzbrühe geben. Erst danach flüssige Produkte zugeben.

Nach dem Ansetzen sollte die Spritzbrühe sofort ausgebracht werden.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe getragen werden. Wir empfehlen darüber hinaus das Tragen von Schutzanzug und festem Schuhwerk.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

### III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Auf gleichmäßige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abtrift vermeiden.

Wassermenge: gemäss der kulturspezifischen Anwendungsempfehlungen (s.o.)

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

### **Mischbarkeit**

Kumulus® WG ist mischbar mit Fungiziden, z. B. Delan® WG, Forum®, Polyram® DF, Vivando®, Strobry® WG, mit Insektiziden und mit Akariziden sowie mit Blattdüngern in Markenqualität.

Kumulus WG stets als erstes Produkt in den Tank einfüllen. Mischpartner getrennt zugeben.

Mischung mit EC-Formulierungen nur, wenn die Wasseraufwandmenge mindestens 500 l / ha beträgt. Keine Mischung mit Spritzölen oder ölhaltigen Formulierungen.

Mischungen möglichst umgehend ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

## HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

### Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung

GHS07

Symbol



Gefahrenbezeichnung

Vorsicht gefährlich

**Signalwort:** Achtung

### Gefahrenhinweise:

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H315 Verursacht Hautreizungen.

### Sicherheitshinweise:

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.  
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von  
Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und  
Straßenabläufe verhindern.)

### Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

## **ABFALLBESEITIGUNG**

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

## **ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG**

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen

22.10.2018

(wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke von BASF